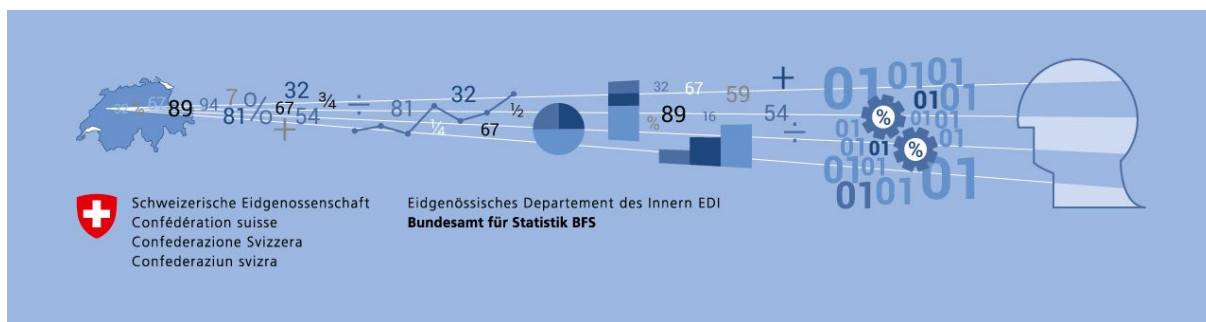




Medienmitteilung

Sperrfrist: 17.11.2022, 8.30 Uhr

03 Arbeit und Erwerb

Schweizerische Arbeitskräfteerhebung im 3. Quartal 2022: Arbeitsangebot

3. Quartal 2022: Erwerbstätigenzahl steigt um 0,8%, Erwerbslosenquote gemäss ILO sinkt auf 4,3%

Im 3. Quartal 2022 stieg die Erwerbstätigenzahl in der Schweiz gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal um 0,8% und die tatsächliche wöchentliche Arbeitszeit pro erwerbstätige Person nahm um 2,0% zu. Im gleichen Zeitraum sank die Erwerbslosenquote gemäss Definition des Internationalen Arbeitsamts (ILO) in der Schweiz von 5,1% auf 4,3% und in der EU von 6,7% auf 6,0%. Dies geht aus der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE) des Bundesamtes für Statistik (BFS) hervor.

Im 3. Quartal 2022 waren in der Schweiz 5,151 Millionen Personen erwerbstätig, 0,8% mehr als im entsprechenden Vorjahresquartal. Die Zahl der erwerbstätigen Männer stieg um 1,6%, jene der erwerbstätigen Frauen ging um 0,1% zurück. Ausgedrückt in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) stieg die Gesamtbeschäftigung zwischen dem 3. Quartal 2021 und dem 3. Quartal 2022 um 1,2% (Männer: +1,1%; Frauen: +1,2%). Saisonbereinigt blieb die Erwerbstätigenzahl zwischen dem 2. und dem 3. Quartal 2022 stabil, während sich die Zahl der VZÄ um 0,3% verringerte.

Schweizerische und ausländische Arbeitskräfte

Zwischen dem 3. Quartal 2021 und dem 3. Quartal 2022 sank die Zahl der schweizerischen Erwerbstätigen um 0,6% und jene der ausländischen Erwerbstätigen stieg um 3,7%. Unter den ausländischen Erwerbstätigen war die Zunahme bei den Kurzaufenthalterinnen und Kurzaufenthaltern am stärksten (Ausweis L, seit weniger als zwölf Monaten in der Schweiz: +7,9%). Darauf folgten Personen mit einer Aufenthaltsbewilligung (Ausweis B oder L, seit mindestens zwölf Monaten in der Schweiz: +7,7%) sowie Grenzgängerinnen und Grenzgänger (Ausweis G: +5,9%). Die Zahl der Erwerbstätigen mit einer Niederlassungsbewilligung (Ausweis C) war hingegen rückläufig (-0,3%).

Erwerbslosigkeit in der Schweiz und in Europa

Im 3. Quartal 2022 waren in der Schweiz gemäss Definition des ILO 212 000 Personen erwerbslos. Das sind 41 000 weniger als ein Jahr zuvor. Der Anteil der Erwerbslosen an der Erwerbsbevölkerung lag bei 4,3% und damit tiefer als im 3. Quartal 2021 (5,1%). Saisonbereinigt ging die Erwerbslosenquote gegenüber dem 2. Quartal 2022 um 0,1 Prozentpunkte von 4,3% auf 4,2% zurück. Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal sank die Erwerbslosenquote im 3. Quartal 2022 sowohl in der EU (von 6,7% auf 6,0%) als auch in der Eurozone (EZ19: von 7,4% auf 6,6%).

Jugenderwerbslosigkeit

Die Jugenderwerbslosenquote gemäss ILO (15- bis 24-Jährige) verringerte sich in der Schweiz zwischen dem 3. Quartal 2021 und dem 3. Quartal 2022 von 10,6% auf 9,2%. Sie ging auch in der EU und in der Eurozone zurück (EU: von 16,0% auf 14,8%; EZ19: von 16,3% auf 15,1%).

Erwerbslosigkeit nach verschiedenen Merkmalen

Die Erwerbslosenquote gemäss ILO sank zwischen dem 3. Quartal 2021 und dem 3. Quartal 2022 sowohl bei den 25- bis 49-Jährigen (von 4,7% auf 4,0%) als auch bei den 50- bis 64-Jährigen (von 4,3% auf 3,4%). Bei den Männern verringerte sie sich stärker (von 5,0% auf 3,9%) als bei den Frauen (von 5,3% auf 4,8%). Die Erwerbslosenquote ging auf allen Bildungsstufen zurück (Personen ohne nachobligatorische Ausbildung: von 9,3% auf 8,6%; Sekundarstufe II: von 5,3% auf 4,1%; Tertiärstufe: von 3,5% auf 3,0%). Zudem sank sie sowohl bei den Schweizerinnen und Schweizern (von 3,9% auf 3,4%) als auch bei den Ausländerinnen und Ausländern (von 8,2% auf 6,7%). Im 3. Quartal 2022 belief sich die Erwerbslosenquote gemäss ILO bei den EU/EFTA-Staatsangehörigen auf 4,7% und bei den Staatsangehörigen aus Drittländern auf 11,7%.

Dauer der Erwerbslosigkeit

Im 3. Quartal 2022 waren 77 000 Personen langzeiterwerbslos gemäss ILO (mindestens ein Jahr), 30 000 Personen weniger als im entsprechenden Vorjahresquartal. Der Anteil der Langzeiterwerbslosen an der Gesamtzahl der Erwerbslosen sank von 42,4% auf 36,4%. Die Mediandauer der Erwerbslosigkeit verringerte sich von 281 auf 179 Tage.

Arbeitszeit

Zwischen dem 3. Quartal 2021 und dem 3. Quartal 2022 stieg die tatsächliche Wochenarbeitszeit pro erwerbstätige Person um 2,0% und lag damit deutlich über dem Niveau vor der Covid-19-Pandemie (+3,6% zwischen dem 3. Quartal 2019 und dem 3. Quartal 2022). Am stärksten fiel der Anstieg zwischen dem 3. Quartal 2021 und dem 3. Quartal 2022 im Wirtschaftszweig «Verkehr und Lagerei» aus (+6,1%), gefolgt von den Branchen «Immobilien, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen» (+4,9%) sowie «Finanz- und Versicherungsdienstleistungen» (+4,8%).

Heimarbeit

Im 3. Quartal 2022 leisteten 38,0% der Arbeitnehmenden zumindest gelegentlich Heimarbeit, was gegenüber dem 3. Quartal 2021 (39,6%) einem Rückgang von 1,6 Prozentpunkten entspricht. Die höchsten Heimarbeitanteile waren in den Wirtschaftszweigen «Information und Kommunikation» (83,0%) sowie «Finanz- und Versicherungsdienstleistungen» (73,3%) zu finden.

Hinweise

Die in dieser Medienmitteilung vorgestellten Indikatoren zur Erwerbslosigkeit beruhen auf der vom Internationalen Arbeitsamt (ILO) empfohlenen Definition. Als Erwerbslose gemäss ILO gelten alle nicht erwerbstätigen Personen, die in den vergangenen vier Wochen aktiv nach einer Arbeit gesucht haben und für die Aufnahme einer Tätigkeit verfügbar wären. Diese Indikatoren ermöglichen internationale Vergleiche und sind von Revisionen der Arbeitslosenversicherungsgesetzgebung nicht direkt betroffen. Das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) veröffentlicht weitere Indikatoren zur Arbeitslosigkeit. Diese erfassen die bei den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren registrierten Arbeitslosen und bieten den Vorteil, dass die Ergebnisse rasch und in detaillierter Form – insbesondere nach Kanton – zur Verfügung stehen. Die Arbeitslosenquote des SECO belief sich für die gesamte Erwerbsbevölkerung auf 1,9% (Ende September 2022).

Methodischer Anhang

Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

Die SAKE ist eine Stichprobenerhebung, die seit 1991 jährlich vom Bundesamt für Statistik (BFS) bei den Haushalten durchgeführt wird. Sie beschreibt die Struktur und die Entwicklung der Erwerbsbevölkerung sowie das Erwerbsverhalten in der Schweiz. Das BFS sorgt für die internationale Vergleichbarkeit der Ergebnisse, indem es sich auf die Empfehlungen des Internationalen Arbeitsamts (ILO) sowie auf die Normen von Eurostat zu den Arbeitskräfteerhebungen stützt.

Von 1991 bis 2009 wurde die Befragung nur im 2. Quartal durchgeführt. Gemäss dem bilateralen Statistikabkommen zwischen der Schweiz und der EU wird die SAKE heute kontinuierlich geführt, um Quartalsindikatoren zum Arbeitsangebot zu produzieren. Die Quartalsergebnisse der SAKE werden seither im Rahmen einer vierteljährlichen Medienmitteilung veröffentlicht. Die Jahresergebnisse der SAKE mit detaillierteren Zahlen insbesondere zur Entwicklung der Arbeitsbedingungen und zur soziodemografischen Struktur der Bevölkerung sind Gegenstand einer Medienmitteilung, die jeweils im Frühling erscheint.

Die SAKE wird von einem privaten Marktforschungsinstitut im Auftrag des BFS durchgeführt. Die jährliche Basisstichprobe umfasst seit 2010 rund 100 000 Interviews pro Jahr. Eine Spezialstichprobe aus rund 20 000 Interviews mit ausländischen Personen ergänzt die Basisstichprobe. Die SAKE berücksichtigt die ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren.

Von 1991 bis 2020 wurde die SAKE telefonisch durchgeführt. Ab 2021 wurde zu einer Mixed-Mode-Befragung gewechselt (online und per Telefon), wobei die Online-Erhebung bevorzugt wird.

Heimarbeit: In der Regel werden die SAKE-Daten zur Heimarbeit lediglich als durchschnittliche Jahreswerte berechnet. Die für die vorliegende Medienmitteilung durchgeführte Datenaufbereitung bezieht sich ausnahmsweise auf Teilstichproben. Die Gewichtungen wurden für diese Teilstichproben nicht angepasst, weshalb es sich bei den Ergebnissen um Schätzwerte handelt.

Aus der SAKE abgeleitete Statistiken

Diese Medienmitteilung enthält Ergebnisse aus der Erwerbstätigenstatistik (ETS). Die ETS erfasst alle in der Schweiz erwerbstätigen Personen, unabhängig davon, ob diese in der Schweiz oder im Ausland wohnen (Inlandkonzept). Sie stützt sich hauptsächlich auf die SAKE und subsidiär auf verschiedene andere Quellen (Beschäftigungsstatistik, Zentrales Migrationsinformationssystem, Grenzgängerstatistik usw.).

Saisonbereinigung

Um saisonale Abweichungen bei der Datenanalyse auszuräumen, wurden die Zeitreihen der ETS und der Erwerbslosigkeit gemäss ILO anhand der Methode X-12-ARIMA saisonbereinigt. Diese Methode beseitigt die Auswirkungen saisonaler Faktoren in Zeitreihen. Die Zeitreihen werden somit für jedes Quartal vollständig neu erstellt.

Unterschiede zwischen dem Beschäftigungsbarometer und der vorliegenden Medienmitteilung

Das Beschäftigungsbarometer basiert ausschliesslich auf der Beschäftigungsstatistik (BESTA; Stichprobenerhebung bei rund 66 000 Betrieben, wovon rund 10 000 für kantonale Zwecke erhoben werden).

Die SAKE-Medienmitteilung informiert somit über die Entwicklung des Arbeitsangebots (Erwerbstätige und Erwerbslose gemäss ILO), während das Beschäftigungsbarometer die Entwicklung der Arbeitsnachfrage abbildet (Beschäftigte, offene Stellen usw.).

Zwischen der Anzahl Erwerbstätiger gemäss ETS und der Anzahl Beschäftigter gemäss BESTA können Differenzen auftreten. Der Hauptunterschied betrifft die Masseinheit: Eine erwerbstätige Person kann mehrere Beschäftigungen ausüben bzw. Stellen besetzen. Zudem werden bestimmte Erwerbskategorien definitionsgemäss aus der BESTA ausgeklammert, während sie in der ETS enthalten sind. Darunter fallen hauptsächlich nicht AHV-pflichtige Personen (Jugendliche unter 18 Jahren, Erwerbstätige, die das gesetzliche Rentenalter erreicht haben und weniger als 16 800 Franken pro Jahr verdienen, Erwerbstätige ab 18 Jahren, die weniger als 2300 Franken pro Jahr verdienen) und Angestellte im Primärsektor und von Privathaushalten (NOGA-Wirtschaftsabteilung «Private Haushalte mit Hauspersonal»). Ferner ist davon auszugehen, dass gewisse atypische Arbeitsformen (z.B. Personen, die unentgeltlich in einem Familienbetrieb arbeiten, sehr kurz befristete Arbeitsverhältnisse, punktuelle Aufträge, für die keine AHV-Beiträge geleistet werden müssen) in der BESTA zum Teil unberücksichtigt bleiben. Schliesslich unterliegen sowohl die Ergebnisse der ETS als auch jene der BESTA einem gewissen Zufallsfehler. Weitere Informationen zu den Unterschieden zwischen ETS und BESTA finden sich unter www.statem.bfs.admin.ch.

Entwicklung der Anzahl Grenzgängerinnen und Grenzgänger

Die Grenzgängerstatistik, auf die sich die ETS subsidiär abstützt, wird für jedes Quartal rückwirkend revidiert. So kann die Anzahl Grenzgängerinnen und Grenzgänger auf Basis des tatsächlichen Einreisedatums korrigiert werden.

Wichtige Definitionen

Erwerbstätige

Als Erwerbstätige gelten Personen im Alter von mindestens 15 Jahren, die während der Referenzwoche

- mindestens eine Stunde lang gegen Entlohnung gearbeitet haben; oder
- trotz zeitweiliger Abwesenheit von ihrem Arbeitsplatz (wegen Krankheit, Ferien, Mutterschaftsurlaub, Militärdienst usw.) weiterhin eine Arbeitsstelle als Selbstständigerwerbende oder Arbeitnehmende hatten;
- unentgeltlich im Familienbetrieb mitgearbeitet haben.

Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten

Die Zahl der Erwerbstätigen in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) entspricht der Summe der Beschäftigungsgrade der besetzten Stellen. Eine Person, die bei einer Stelle einen Beschäftigungsgrad von 50% hat und bei einer anderen einen Beschäftigungsgrad von 20%, wird somit als 0,7 VZÄ verbucht. Die Beschäftigungsgrade errechnen sich aus den tatsächlichen Arbeitsstunden für jede Stelle geteilt durch den Durchschnitt der tatsächlichen Arbeitsstunden bei den Vollzeitstellen.

Arbeitszeit

Die Daten zur Arbeitszeit stammen aus der SAKE. Sie basieren auf der tatsächlichen wöchentlichen Arbeitszeit in der Referenzwoche.

Erwerbslose gemäss ILO (Internationales Arbeitsamt)

Als Erwerbslose gemäss ILO gelten Personen im Alter von 15 bis 74 Jahren, die

- in der Referenzwoche nicht erwerbstätig waren;
- in den vier vorangegangenen Wochen aktiv eine Arbeit gesucht haben; und
- für die Aufnahme einer Tätigkeit verfügbar wären.

Erwerbsbevölkerung

Die Erwerbsbevölkerung setzt sich aus den Erwerbstätigen und den Erwerbslosen gemäss ILO zusammen.

Sie entspricht dem Arbeitsangebot.

Erwerbslosenquote gemäss ILO (Internationales Arbeitsamt)

Erwerbslosenquote gemäss ILO = Anzahl Erwerbslose gemäss ILO / Erwerbsbevölkerung

Unterbeschäftigte

Als Unterbeschäftigte gelten erwerbstätige Personen,

- die eine übliche Arbeitszeit von weniger als 90% der betriebsüblichen Arbeitszeit aufweisen; und
- die mehr arbeiten möchten; und
- die innerhalb von drei Monaten für eine Arbeit mit erhöhtem Pensum verfügbar wären.

Unterbeschäftigungsquote

Unterbeschäftigungsquote = Anzahl unterbeschäftigte Personen / Erwerbsbevölkerung

Vollzeit/Teilzeit

Als Vollzeitarbeitende gelten erwerbstätige Personen mit einem Beschäftigungsgrad von mindestens 90%.

Nichterwerbspersonen

Als Nichterwerbspersonen gelten Personen, die weder erwerbstätig noch erwerbslos gemäss ILO sind.

Ständige Wohnbevölkerung

Die ständige Wohnbevölkerung umfasst alle Personen, deren Hauptwohnsitz ganzjährig in der Schweiz liegt. Dazu gehören die in der Schweiz wohnhaften schweizerischen und alle ausländischen Staatsangehörigen mit einer Bewilligung, die zu einem Aufenthalt von mindestens zwölf Monaten berechtigt, d.h. Personen mit einer Niederlassungs- oder Aufenthaltsbewilligung (einschliesslich anerkannte Flüchtlinge) sowie Kurzaufenthalterinnen und Kurzaufenthalter mit einer bewilligten kumulierten Aufenthaltsdauer von mindestens zwölf Monaten. Obwohl sie zur ständigen Wohnbevölkerung gemäss Definition der neuen Volkszählung (vgl. Art. 2 Bst. d der Volkszählungsverordnung, SR 431.112.1) gehören, werden Diplomatinen bzw. Diplomaten und internationale Funktionärinnen bzw. Funktionäre (einschliesslich deren Familienangehörige) sowie Personen im Asylprozess mit einer Gesamtaufenthaltsdauer von mindestens zwölf Monaten in der SAKE nicht erfasst.

Inlandkonzept

Das Inlandkonzept umfasst die innerhalb des schweizerischen Wirtschaftsgebiets geleistete produktive Tätigkeit, unabhängig davon, ob sie von in der Schweiz oder im Ausland wohnhaften Personen geleistet wird. Unter die produktive Tätigkeit gemäss Inlandkonzept fällt damit die auf dem Schweizer Wirtschaftsgebiet geleistete Tätigkeit folgender Personengruppen: Schweizerinnen und Schweizer, ausländische Staatsangehörige mit einer Niederlassungs- oder Aufenthaltsbewilligung (einschliesslich anerkannter Flüchtlinge), Grenzgängerinnen und Grenzgänger, Kurzaufenthalterinnen und Kurzaufenthalter, EU/EFTA/UK-Staatsangehörige, die während maximal 90 Tagen pro Kalenderjahr einer unselbstständigen Erwerbstätigkeit bei einem Schweizer Arbeitgeber nachgehen, Personen im Asylprozess und Personal der Schweizer Botschaften und Konsulate im Ausland sowie Personal der Schweizer Hochseeflotte. Die Erwerbsarbeit der Angestellten von ausländischen Botschaften und Konsulaten, der internationalen Funktionärinnen und Funktionäre in der Schweiz sowie der in der Schweiz wohnhaften und im Ausland arbeitenden Grenzgängerinnen und Grenzgänger ist hingegen im Inlandkonzept nicht inbegriffen.

Auskunft

Rongfang Li, BFS, Sektion Arbeit und Erwerbsleben, Tel.: +41 58 463 64 86,

E-Mail: rongfang.li@bfs.admin.ch

Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

Online-Angebot

Weiterführende Informationen und Publikationen: www.bfs.admin.ch/news/de/2022-0509

Statistik zählt für Sie: www.statistik-zaehlt.ch

Abonnieren der BFS-NewsMails: www.news-stat.admin.ch

BFS-Internetportal: www.statistik.ch

Verfügbarkeit der Resultate

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Das Staatssekretariat für Migration (SEM), das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) und kantonale Statistikämter, die dies beantragt haben, hatten drei Arbeitstage vor der Veröffentlichung beschränkt, kontrolliert und unter Einhaltung einer Sperrfrist Zugang zu den statistischen Informationen der vorliegenden Medienmitteilung.

T1 In der Schweiz arbeitende Erwerbstätige (Inlandkonzept)¹⁾

3. Quartal 2021 ⁵⁾ (Durchschnitt)	2. Quartal 2022 ⁵⁾ (Durchschnitt)		3. Quartal 2022 (Durchschnitt)			
Bestände			Bestände		Veränderung zum Vorquartal	Veränderung zum Vorjahresquartal
in Tausend			in Tausend	VK ²⁾	in Prozent	in Prozent
5111	5116	TOTAL	5151	A	0,7	0,8
2775	2784	Männer	2819	A	1,2	1,6
2336	2332	Frauen	2333	A	0,0	-0,1
3455	3433	Schweizer/innen	3434	A	0,0	-0,6
1656	1683	Ausländer/innen	1718	A	2,1	3,7
		davon:				
767	770	Niedergelassene (C)	765	A	-0,6	-0,3
456	468	Aufenthalter/innen (B, L ≥ 12 Monate)	491	A	5,0	7,7
351	367	Grenzgänger/innen (G)	372	A	1,4	5,9
36	34	Kurzaufenthalter/innen (L < 12 Monate)	39	A	15,2	7,9
46	45	übrige Ausländer/innen³⁾	51	A	12,9	10,7
4270	4289	TOTAL in Vollzeitäquivalenten	4320	A	0,7	1,2
2589	2598	Männer in Vollzeitäquivalenten	2619	A	0,8	1,1
1681	1691	Frauen in Vollzeitäquivalenten	1702	A	0,6	1,2
-	5142	TOTAL, saisonbereinigt⁴⁾	5141	A	0,0	-
-	4308	Total Vollzeitäquivalente, saisonbereinigt⁴⁾	4296	A	-0,3	-

Quelle: Erwerbstätigenstatistik (ETS). Die ETS basiert hauptsächlich auf der schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE). Als zusätzliche Quellen dienen die Beschäftigungsstatistik (BESTA), die Grenzgängerstatistik (GGS) und das Zentrale Migrationsinformationssystem (ZEMIS).

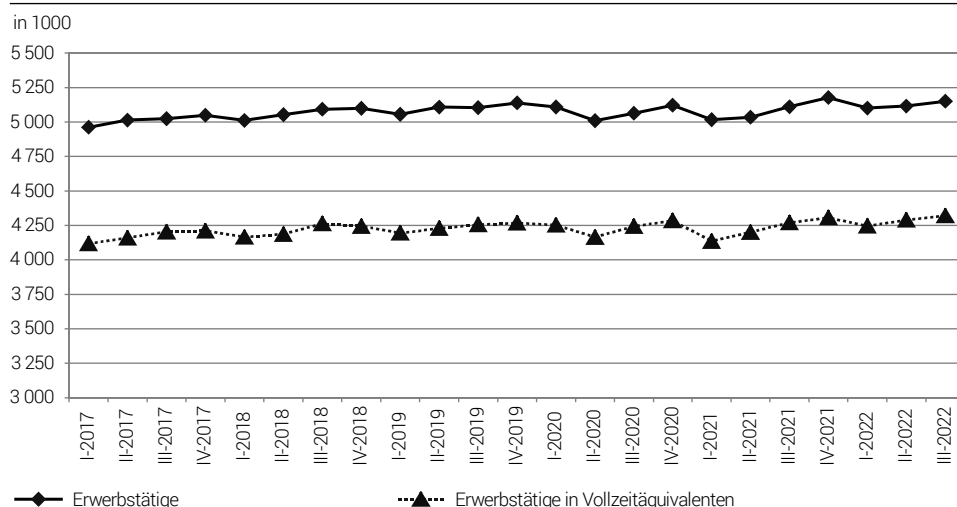
¹⁾ Als erwerbstätig gemäss Inlandkonzept gelten alle Personen, die in der Schweiz arbeiten, unabhängig davon, ob sie in der Schweiz oder im Ausland wohnhaft sind.

²⁾ Variationskoeffizient: A: 0,0-1,0%; B: 1,1-2,0%; C: 2,1-5,0%; D: 5,1-10,0%; E: 10,1-16,5%; F: 16,6-25,0%; G: >25%. Der Variationskoeffizient wird aufgrund der Quellen der ETS geschätzt; der Variationskoeffizient für die Kurzaufenthalter und für die übrigen Ausländer ist gleich Null, da diese Kategorien nur auf Registerdaten beruhen.

³⁾ EU-/EFTA-Staatsangehörige, die während maximal 90 Tagen pro Kalenderjahr einer unselbstständigen Erwerbstätigkeit bei einem Schweizer Arbeitgeber nachgehen, Personen im Asylprozess, Personal der Schweizer Botschaften, Konsulate und Hochseeflotte

⁴⁾ Die saisonbereinigten Werte werden jedes Quartal neu berechnet.

⁵⁾ Die Ergebnisse der ETS werden aufgrund der Revision der Grenzgängerstatistik für jedes Quartal rückwirkend angepasst.

**In der Schweiz arbeitende Erwerbstätige (Inlandkonzept),
insgesamt und in Vollzeitäquivalenten****G1**

Quelle: BFS – Erwerbstätigenstatistik, ETS

© BFS 2022

T2 In der Schweiz wohnhafte Erwerbstätige (ständige Wohnbevölkerung)¹⁾

3. Quartal 2021 (Durchschnitt)		2. Quartal 2022 (Durchschnitt)				3. Quartal 2022 (Durchschnitt)					
Bestände						Bestände		Veränderung zum Vorquartal		Veränderung zum Vorjahresquartal	
in Tausend						in Tausend		VK ⁽²⁾		in Prozent	
4700	4691	TOTAL		4710	A			0,4	0,2		
3456	3435	Schweizer/innen		3434	A			-0,0	-0,6		
1244	1256	Ausländer/innen		1276	A			1,6	2,6		
		davon:									
890	903	EU/EFTA ³⁾		918	A			1,7	3,1		
354	353	Drittstaaten		358	B			1,4	1,1		
522	517	15-24 Jahre		524	B			1,4	0,5		
1543	1555	25-39 Jahre		1550	A			-0,3	0,4		
1587	1580	40-54 Jahre		1582	A			0,1	-0,4		
860	878	55-64 Jahre		880	A			0,2	2,4		
188	161	65+ Jahre		174	C			8,2	-7,2		
643	649	Selbständigerwerbende		668	B			3,0	3,9		
98	100	mitarbeitende Familienmitglieder		109	C			8,5	11,3		
3758	3734	Arbeitnehmer/innen		3718	A			-0,4	-1,1		
201	208	Lehrlinge		215	C			3,2	7,1		
2947	2973	Vollzeiterwerbstätige		2966	A			-0,2	0,6		
1753	1718	Teilzeiterwerbstätige		1744	A			1,5	-0,5		
		davon:									
-	228	Unterbeschäftigte ⁴⁾		232	C			1,6	-		
-	1490	Nicht Unterbeschäftigte		1513	A			1,5	-		
2501	2504	MÄNNER		2527	A			0,9	1,0		
270	269	15-24 Jahre		284	B			5,7	4,9		
818	826	25-39 Jahre		822	A			-0,5	0,4		
839	836	40-54 Jahre		839	A			0,4	0,0		
458	471	55-64 Jahre		476	A			1,1	3,8		
115	103	65+ Jahre		106	D			2,8	-7,8		
2032	2046	Vollzeiterwerbstätige		2045	A			-0,1	0,6		
469	457	Teilzeiterwerbstätige		482	C			5,4	2,8		
		davon:									
-	61	Unterbeschäftigte ⁴⁾		64	D			4,1	-		
-	396	Nicht Unterbeschäftigte		418	C			5,7	-		
2199	2187	FRAUEN		2183	A			-0,2	-0,7		
251	248	15-24 Jahre		240	B			-3,2	-4,3		
725	729	25-39 Jahre		728	A			-0,1	0,4		
748	745	40-54 Jahre		742	A			-0,3	-0,8		
401	408	55-64 Jahre		404	B			-0,8	0,8		
73	58	65+ Jahre		69	D			17,8	-6,3		
915	927	Vollzeiterwerbstätige		921	B			-0,6	0,7		
1284	1261	Teilzeiterwerbstätige		1262	A			0,1	-1,7		
		davon:									
-	167	Unterbeschäftigte ⁴⁾		168	C			0,7	-		
-	1094	Nicht Unterbeschäftigte		1094	B			0,0	-		

Quelle: Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

¹⁾ Berücksichtigt werden alle in der Schweiz wohnhaften Schweizer/innen, Niedergelassenen (C-Bewilligung) und Aufenthaltler/innen (B-Bewilligung und L-Bewilligung mit einer kumulierten Anwesenheitsdauer von mindestens 12 Monaten), egal, ob sie in der Schweiz oder im Ausland erwerbstätig sind.

Der Vergleich mit dem Jahr 2020 ist leicht verzerrt durch eine veränderte Zuordnung einiger Personen, die länger als drei Monate von der Arbeit abwesend waren (insbesondere Personen, die aufgrund von Kurzarbeit abwesend waren). Dies betrifft ca. 14'000 Personen, die ab dem ersten Quartal 2021 in der SAKE nicht mehr als Erwerbstätige berücksichtigt werden. Diese Änderung ist auf das Inkrafttreten der Rahmenverordnung IESS (Integrierte Europäische Sozialstatistik) von EUROSTAT zurückzuführen.

²⁾ Variationskoeffizient: A: 0,0-1,0%; B: 1,1-2,0%; C: 2,1-5,0%; D: 5,1-10,0%; E: 10,1-16,5%; F: 16,6-25,0%; G: >25%

³⁾ Zusammensetzung der EU/EFTA am 17. November 2022

⁴⁾ Die Änderungen im Fragebogen, der Wechsel auf die Multi-Mode-Befragung und die neue Basis zur Berechnung der Unterbeschäftigung (übliche statt normale Arbeitsstunden) seit 2021 führen zu einem Bruch in der Zeitreihe. Die neuen Zahlen zur Unterbeschäftigung werden erst ab dem 2. Quartal 2022 veröffentlicht, da die Umstellung auf die Multi-Mode-Befragung erst ab diesem Quartal abgeschlossen ist.

T3 Erwerbslose gemäss ILO¹⁾ in der Schweiz

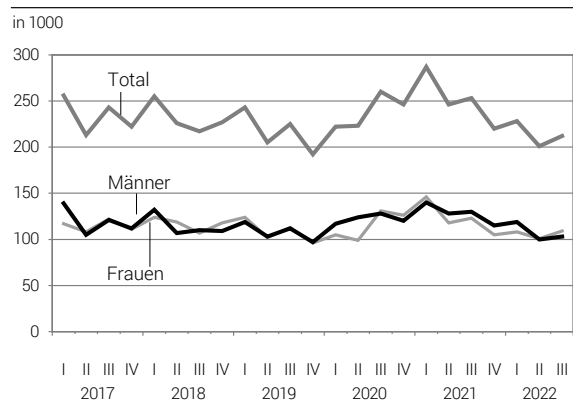
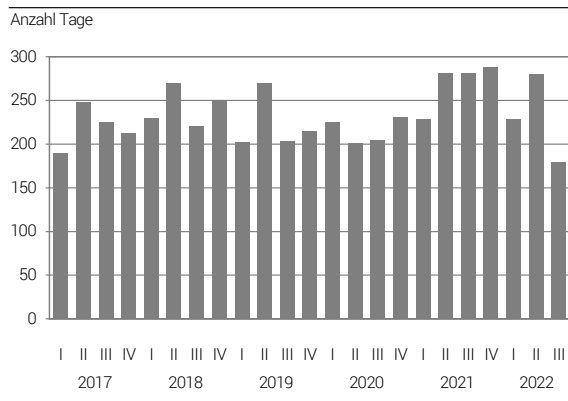
3. Quartal 2021 (Durchschnitt)	2. Quartal 2022 (Durchschnitt)					3. Quartal 2022 (Durchschnitt)		
Bestände						Bestände	Veränderung zum Vorquartal	Veränderung zum Vorjahresquartal
in Tausend						in Tausend	VK ²⁾	in Prozent
253	201	TOTAL				212	C	5,5
130	100	Männer				103	C	3,4
123	101	Frauen				109	C	7,6
142	109	Schweizer/innen				120	C	9,8
111	92	Ausländer/innen				92	C	0,5
		davon:						
56	47	EU/EFTA³⁾				45	D	-5,2
55	45	Drittstaaten				47	D	6,5
62	38	15–24 Jahre				53	D	39,1
127	104	25–49 Jahre				108	C	3,0
63	57	50–64 Jahre				50	D	-12,6
146	112	weniger als ein Jahr erwerbslos				135	C	20,5
107	89	ein Jahr oder mehr erwerbslos				77	D	-13,2
115	87	bei einem RAV eingeschrieben				81	D	-6,7
138	114	nicht bei einem RAV eingeschrieben				131	C	14,9
62	60	ohne nachobligatorische Ausbildung				61	D	0,9
114	76	Sekundarstufe II				85	D	12,4
74	63	Tertiärstufe				63	D	1,4
3	2	keine Angabe				2	G	12,9
–	210	TOTAL, saisonbereinigt				205	C	-2,7

Quelle: Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

¹⁾ gemäss der Definition des Internationalen Arbeitsamtes (ILO)

²⁾ A: 0,0-1,0%; B: 1,1-2,0%; C: 2,1-5,0%; D: 5,1-10,0%; E: 10,1-16,5%; F: 16,6-25,0%; G: >25%

³⁾ Zusammensetzung der EU/EFTA am 17. November 2022

Anzahl Erwerbslose gemäss ILO**G2a****Mediandauer der Erwerbslosigkeit gemäss ILO****G2b**

T4 Erwerbslosenquote gemäss ILO¹⁾ in der Schweiz

3. Quartal 2021 (Durchschnitt)		2. Quartal 2022 (Durchschnitt)		3. Quartal 2022 (Durchschnitt)					
Quote				Quote		Veränderung zum Vorquartal		Veränderung zum Vorjahresquartal	
in %				in %		VK ²⁾		in Prozentpunkten ³⁾	in Prozentpunkten ³⁾
5,1	4,1	TOTAL		4,3	C	0,2		-0,8	
5,0	3,8	Männer		3,9	C	0,1		-1,0	
5,3	4,4	Frauen		4,8	C	0,3		-0,5	
3,9	3,1	Schweizer/innen		3,4	C	0,3		-0,6	
8,2	6,8	Ausländer/innen		6,7	C	-0,1		-1,5	
		davon:							
5,9	5,0	EU/EFTA ⁴⁾		4,7	D	-0,3		-1,2	
13,5	11,2	Drittstaaten		11,7	D	0,5		-1,8	
10,6	6,9	15-24 Jahre		9,2	D	2,3		-1,3	
4,7	3,9	25-49 Jahre		4,0	C	0,1		-0,7	
4,3	3,8	50-64 Jahre		3,4	D	-0,5		-0,9	
9,3	8,4	ohne nachobligatorische Ausbildung		8,6	D	0,2		-0,7	
5,3	3,7	Sekundarstufe II		4,1	D	0,4		-1,2	
3,5	3,0	Tertiärstufe		3,0	D	0,0		-0,5	
-	4,3	TOTAL, saisonbereinigt		4,2	C	-0,1		-	

Quelle: Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

¹⁾ gemäss der Definition des Internationalen Arbeitsamtes (ILO)

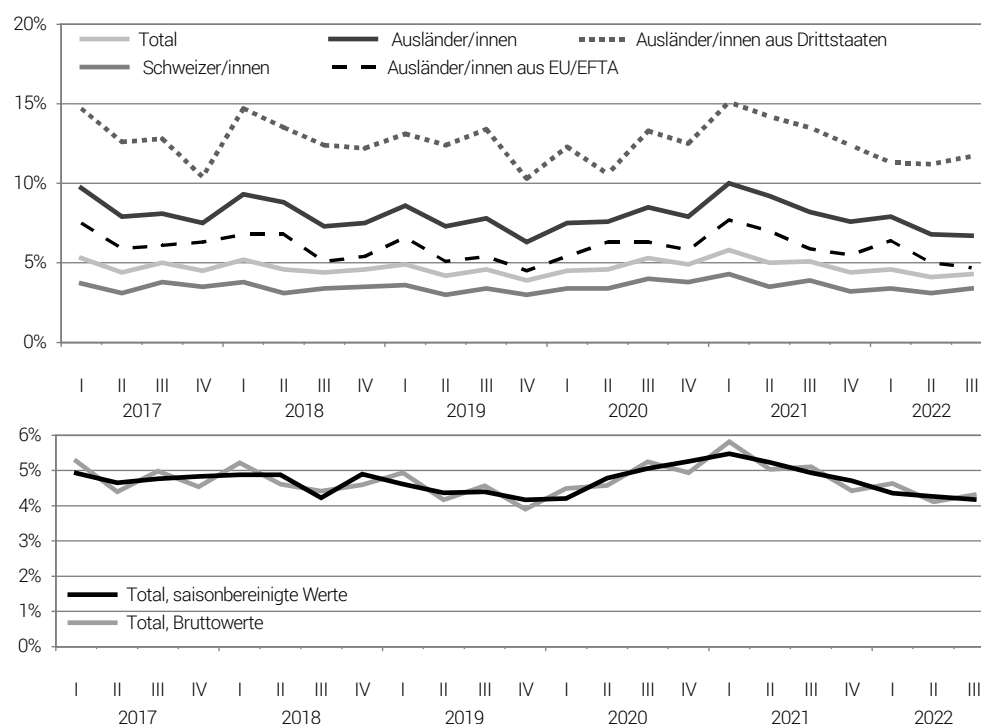
²⁾ Variationskoeffizient: A: 0,0-1,0%; B: 1,1-2,0%; C: 2,1-5,0%; D: 5,1-10,0%; E: 10,1-16,5%; F: 16,6-25,0%; G: >25%

³⁾ Zur Erleichterung der Lektüre wurden die Quoten auf eine Stelle nach dem Komma gerundet. Deshalb kann es vorkommen, dass die auf diese Weise errechnete Variation nicht immer derjenigen entspricht, die sich durch den Vergleich von zwei gerundeten Quoten ergibt.

⁴⁾ Zusammensetzung der EU/EFTA am 17. November 2022

Erwerbslosenquote gemäss ILO

G3



Quelle: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung, SAKE

© BFS 2022

T5 Erwerbslosenquote gemäss ILO¹⁾ im internationalen Vergleich

	3. Quartal 2021	4. Quartal 2021	1. Quartal 2022	2. Quartal 2022	3. Quartal 2022	3. Quartal 2021	4. Quartal 2021	1. Quartal 2022	2. Quartal 2022	3. Quartal 2022
	Erwerbslosenquote, in Prozent					Jugenderwerbslosenquote (15-24 Jahre), in Prozent				
Schweiz	5,1	4,4	4,6	4,1	4,3 ²⁾	10,6	7,7	7,2	6,9	9,2 ²⁾
Eurozone (EZ19)	7,4	7,1	7,1	6,5	6,6	16,3	14,5	14,1	14,3	15,1
EU	6,7	6,4	6,5	6,0	6,0	16,0	14,4	14,3	14,3	14,8
Belgien	6,5	5,8	5,3	5,6	6,0	19,2	15,4	14,7	16,8	18,9
Bulgarien	4,6	4,5	4,9	4,7	4,2	15,2	15,8	12,8	11,1	13,1
Tschechien	2,7	2,2	2,5	2,4	2,4	8,3	7,3	6,5	7,1	8,3
Dänemark	4,9	4,4	4,6	4,0	4,7	11,2	9,4	10,3	7,6	12,0
Deutschland	3,4	3,1	3,2	3,0	3,1	7,4	5,3	5,1	5,9	7,1
Estland	5,8	5,2	5,6	5,7	5,7	15,8	16,9	19,0	20,2	19,3
Irland	5,7	4,9	4,8	4,5	4,5	12,1	10,2	7,5	11,4	12,3
Griechenland	13,0	13,2	13,8	12,5	11,3	29,5	31,6	35,0	32,3	25,8
Spanien	14,6	13,3	13,7	12,5	12,7	31,2	30,7	30,2	28,5	31,0
Frankreich	7,9	7,6	7,5	7,1	7,4	20,0	16,6	16,3	16,9	17,4
Kroatien	6,7	6,9	7,0	6,0	5,8	18,0	20,5	16,8	13,2	12,9
Italien	8,8	9,1	8,8	7,9	7,7	26,7	28,1	25,9	22,5	22,2
Zypern	6,7	6,3	6,6	6,9	8,5	14,5	17,4	17,7	17,6	21,6
Lettland	7,2	7,2	7,3	6,6	6,4	14,9	11,3	12,0	14,7	16,0
Litauen	6,7	6,9	6,4	5,3	4,9	14,6	11,2	12,7	11,6	11,5
Luxemburg	4,9	4,9	4,6	4,1	4,2	14,5	20,2	18,1	14,8	15,0
Ungarn	3,9	3,7	3,7	3,2	3,6	14,4	12,4	10,4	9,9	10,8
Malta	3,3	3,0	2,9	2,9	2,9	7,9	10,2	6,9	9,3	10,0
Niederlande	4,0	3,7	3,7	3,3	3,7	8,9	7,9	7,6	7,2	8,3
Österreich	5,3	5,0	5,3	4,3	4,8	10,2	8,9	8,9	9,2	11,1
Polen	3,0	2,9	3,1	2,6	2,4	11,4	9,0	10,3	8,9	8,9
Portugal	6,3	6,3	6,0	5,8	5,9	22,7	22,9	20,7	17,9	17,9
Rumänien	5,3	5,9	6,0	5,3	5,1	21,5	23,4	23,2	21,3	-
Slowenien	4,5	4,5	4,3	4,3	4,2	12,0	10,2	10,1	12,4	12,5
Slowakei	6,7	6,5	6,4	6,1	6,0	21,4	19,2	20,5	18,6	20,5
Finnland	6,9	6,2	7,1	7,2	6,7	9,7	11,7	15,3	18,2	10,6
Schweden	8,2	7,5	8,1	8,4	6,5	21,0	20,9	24,1	26,0	17,0
EFTA										
Island	4,0	4,4	4,1	4,3	3,4	4,2	7,8	10,1	14,3	3,9
Norwegen	4,2	3,5	3,3	3,3	3,2	12,2	10,3	9,9	10,6	9,1

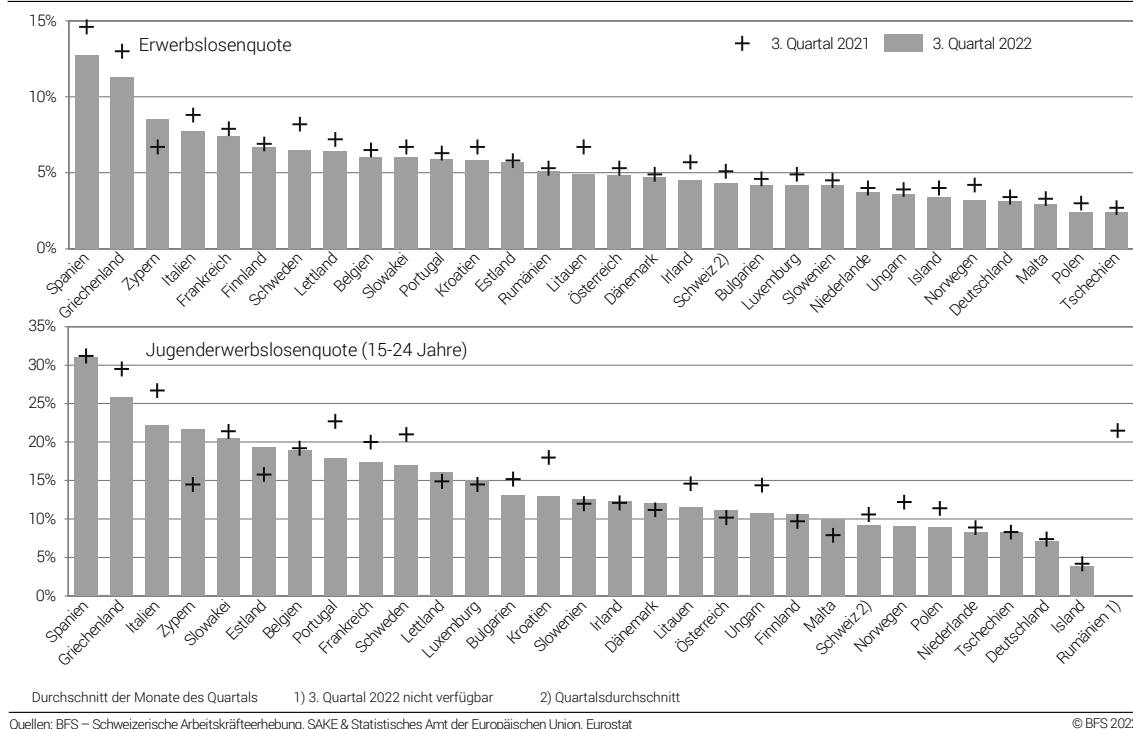
Quelle: Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE) und Eurostat ²⁾ Quartalsdurchschnitt

Stand: 03.11.2022, Durchschnitt der Monate des Quartals

¹⁾ gemäss der Definition des Internationalen Arbeitsamtes (ILO)

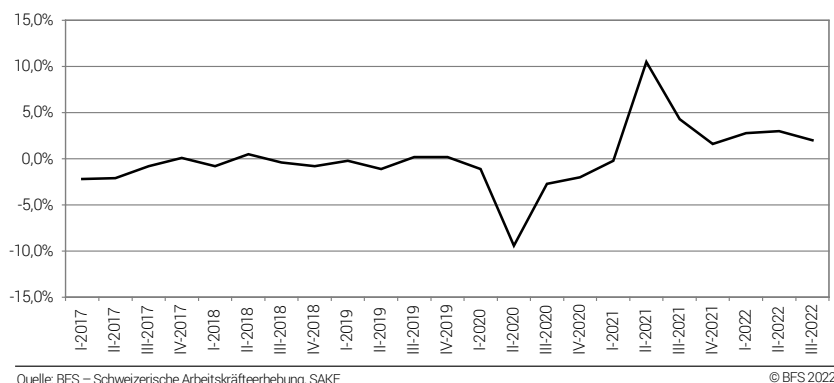
Erwerbslosenquote und Jugenderwerbslosenquote (15-24 Jahre) gemäss ILO im internationalen Vergleich

G4



Veränderung der tatsächlichen wöchentlichen Arbeitszeit pro erwerbstätige Person im Vergleich zum Vorjahresquartal

G5



Anteil der Arbeitnehmenden, die zumindest gelegentlich Heimarbeit leisteten, nach Geschlecht

G6

